

Immer wieder angekündigt und dann wieder verschoben ist es doch jetzt endlich verfügbar: das Service Pack Nummer 1 für Windows Vista. Doch so pannenfrei, wie man sich das wünscht, ist die Installation des Updates dann doch nicht. Alle wichtigen Tipps zum ersten Vista-Service Pack finden Sie in diesem Artikel.

- **Bezugsquellen und Installationsvarianten des Service Pack 1 – die Einzelplatzinstallation** S 24/2
- **Diese Maßnahmen helfen, wenn das Service Pack 1 in der Liste der erhältlichen Updates nicht angezeigt wird** S 24/4
- **Treiber-Querelen** S 24/5
- **Installationsvoraussetzungen: Ist genügend freier Festplattenspeicher vorhanden?** S 24/6
- **Gut Ding will Weile haben** S 24/6
- **Alternative Installationsvariante: Update mittels Komplettpaket** S 24/6
- **Installation für Ungeduldige: Service Pack 1 via In-Place-Installation einspielen** S 24/7
- **Vista Service Pack 1: Die Neuerungen im Überblick** S 24/9
- **Service Pack 1: Nebenwirkungen inklusive** S 24/9

Autor: **Christian Grugel**



Gut ein Jahr nach dem Erscheinen von Windows Vista hat Microsoft nun das erste Service Pack fertiggestellt. Es soll zahlreiche Mängel und Instabilitäten beseitigen, über die viele Anwender im Vorfeld geklagt hatten und die Vista als Betriebssystem bisher einen eher zweifelhaften Ruf eingebracht haben.

Keine automatische Installation

Doch statt ein grundsätzliches Service Pack abzuliefern, sorgt Microsoft mit einigen Merkwürdigkeiten für Verwirrung. So können beispielsweise bestimmte Treiber die Installation des Service Packs verhindern. Und obwohl das Service Pack offiziell bereits seit dem 4. Februar fertiggestellt und inzwischen auch über die automatische Update Funktion in Vista erhältlich ist, wird es derzeit noch nicht automatisch heruntergeladen und installiert.

Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen

Es lohnt also, sich im Vorhinein über mögliche Installationshindernisse und Nebenwirkungen zu informieren. Wie Sie das Service Pack zuverlässig installieren und gegebenenfalls Starthilfe leisten und welche Neuerung das Service Pack bringt, haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Bezugsquellen und Installationsvarianten des Service Pack 1 – die Einzelplatzinstallation

Eine Frage der Ausgangslage

Hinsichtlich der Bezugsquellen und Installationsvarianten kommen – je nach Verwendungszweck – für das Service Pack 1 gleich mehrere Alternativen infrage.

Update-Funktion nutzen

Für die Installation auf einem einzelnen Arbeitsplatzrechner, auf dem alle bis dato veröffentlichten Patches installiert sind, bietet sich die Installation des Service Pack 1 über die Windows Update-Funktion an.

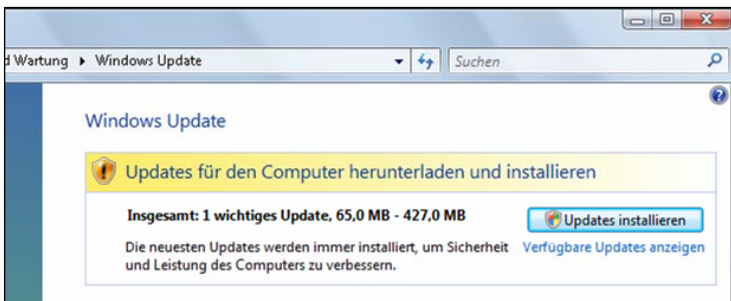
Vorteil: Zum einen fällt der Download mit rund 70 MB vergleichsweise überschaubar aus. Zum anderen bedarf es nur weniger Mausklicks, um das Service Pack einzuspielen:

Vorteile sprechen für sich

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung und klicken Sie unter „Sicherheit“ auf den Link „Nach Updates suchen“; es öffnet sich das Fenster „Windows Update“.

Windows Update starten

Auf einem aktuellen System mit allen eingespielten Patches sieht der Windows Update-Bildschirm wie folgt aus:



Sofern alle aktuellen Patches installiert sind, lädt die Update-Funktion nur rund 70 MByte an Daten aus dem Internet herunter.

2. Abschließend genügt ein Klick auf „Updates installieren“, um das Service Pack auf dem lokalen Rechner einzuspielen.

Service Pack installieren

Hinweis: Obwohl das Service Pack 1 als „wichtiges Update“ gekennzeichnet ist, wird es derzeit nicht automatisch heruntergeladen, selbst wenn Windows Update auf Ihrem Rechner so konfiguriert sein sollte, dass Sicherheits-Patches normalerweise automatisch heruntergeladen und installiert werden.

Installation von Hand anstoßen



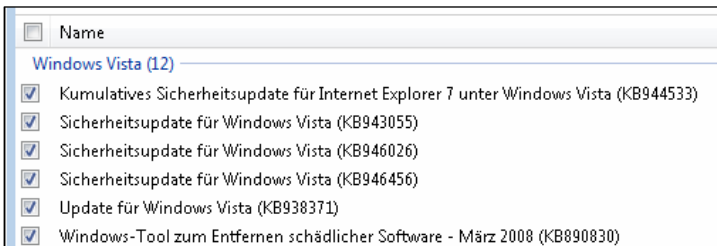
Diese Maßnahmen helfen, wenn das Service Pack 1 in der Liste der erhältlichen Updates nicht angezeigt wird

Fehlen notwendige Patches?

Erscheint das Service Pack 1 nicht in der Update-Liste, kann das mehrere Gründe haben. Insbesondere auf Rechnern, auf denen die automatische Update-Funktion deaktiviert oder seit längerem nicht mehr zum Zuge gekommen ist, fehlen häufig einige Patches, die Voraussetzung sind, um das Service Pack 1 installieren zu können.

Diese Patches sind unverzichtbar

Namentlich sind das die Patches mit den Knowledge-Base-Nummern KB 938371, KB 935509 sowie 937287.



Fehlen bestimmte Patches, wie hier das Patch KB 938371, wird das Service Pack 1 in der Liste der verfügbaren Updates erst gar nicht angezeigt.

Patches nachinstallieren

In diesem Fall bleibt Ihnen nur, Vista zunächst über die Schaltfläche „Updates suchen“ respektive „Updates installieren“ auf den aktuellen Stand zu bringen.

Mehrere Update-Durchläufe nötig

Hinweis: Das gleiche Problem – sprich: das Fehlen des Service Pack 1 in der Liste der verfügbaren Updates – betrifft insbesondere PCs, auf denen Vista frisch installiert wurde. Hier sind zuweilen mehrere Update-Durchläufe respektive Neustarts nötig, bis das Service Pack angezeigt wird.

Treiber-Querelen

Eine weitere Ursache, die dazu führen kann, dass das Service Pack in der Liste der Updates nicht aufgeführt wird, sind bestimmte Treiber.

Nähere Informationen zu den problematischen Hardware-Komponenten und Treibern liefert Microsoft im Knowledge-Base-Artikel unter der Adresse:

<http://support.microsoft.com/kb/948343/EN-US/>

Sofern Sie von dem Problem betroffen sind, empfiehlt es sich, entweder auf den Herstellerseiten nach aktualisierten Treibern Ausschau zu halten oder diese über die Windows Update-Funktion herunterzuladen – sofern denn bereits passende, meist als „optional“ gekennzeichnete Updates im Update-Fenster aufgeführt werden.

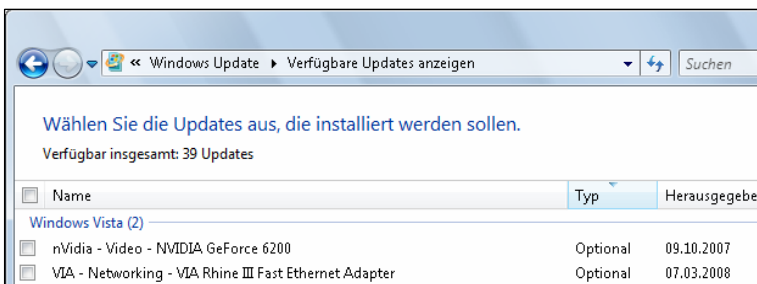
Hinweis: Unseren Erfahrungen nach ist die Liste der kritischen Treiber bei Weitem nicht vollständig. Wir empfehlen Ihnen daher, generell alle auf der Windows Update-Seite als „Optional“ gekennzeichneten Treiber einzuspielen.



Liste problematischer Treiber

Aktuelle Treiber installieren

Liste scheinbar unvollständig



Obwohl nicht in der Liste erwähnt, taucht das Service Pack ohne die Installation der optional angebotenen Treiber im Windows Update-Fenster nicht auf.

Installationsvoraussetzungen: Ist genügend freier Festplattenspeicher vorhanden?

Download lediglich ein erster Schritt

Wird das Service Pack schließlich in der Liste der verfügbaren Updates angezeigt, ist das noch keine Garantie dafür, dass die anschließende Installation reibungslos klappt.

7 GByte freier Speicher nötig

So überprüft das Service Pack vor der Installation, ob ausreichend freier Festplattenspeicher vorhanden ist. Bei weniger als 7 GB freiem Speicher verweigert es die Installation.

Erheblicher Speicherplatzbedarf

Nach unseren Erfahrungen belegt das Service Pack anschließend dauerhaft zwischen 2,5 und 5,5 GB zusätzlichen Festplattenspeicher – abhängig von der eingesetzten Vista-Version.

Gut Ding will Weile haben

Kalkulieren Sie genügend Zeit ein

Bereits im Installationsdialog weist Microsoft darauf hin, dass die Installation des Service Packs einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

Minimum: eine Stunde

Unseren Erfahrungen nach dauert die Installation selbst auf gut ausgestatteten Systemen mit 2 GB Hauptspeicher und modernem Dual-Core-Prozessor sowie allen installierten aktuellen Patches eine knappe Stunde.

Maximum: Bis zu 2,5 Stunden

Auf betagteren Systemen mit weniger Hauptspeicher kann die Installation hingegen schon mal gut und gerne über zwei Stunden beanspruchen.



Alternative Installationsvariante: Update mittels Komplettpaket

Sofern Sie mehrere Vista PCs mit dem Service Pack 1 aktua-

lisieren möchten, können Sie sich das erneute Herunterladen des Service Packs auf jedem PC sparen.

Für diesen Fall bietet Microsoft im Download Center (<http://www.microsoft.com/downloads/search.aspx?displaylang=de>) ein Komplettpaket an („Windows Vista Service Pack 1 Five Language Standalone“), das alle Vista-Versionen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Japanisch sowie Spanisch auf den aktuellen Stand bringt.

Ebenso empfiehlt sich der Download des Komplettpaketes, um das Service Pack 1 stets griffbereit zu haben, falls Sie Vista einmal neu installieren müssen.

Die Komplettpakete für die 32- respektive 64-Bit-Variante von Vista fallen allerdings recht voluminös aus: Die 32-Bit-Variante des Service Packs umfasst 434 MB. Die 64-Bit-Variante bringt es gar auf 726 MB.

Installation für Ungeduldige: Service Pack 1 via In-Place-Installation einspielen

Der schnellste Weg, um ein System auf den Stand des Service Packs 1 zu hieven, ist hingegen, vorhandene Nutzerdaten für den Fall der Fälle zu sichern und die bestehende Vista-Installation kurzerhand per In-Place-Installation mittels einer Vista-DVD mit integriertem Service Pack 1 zu aktualisieren.

Vorteil: Bei der In-Place-Installation bleiben alle Anwendungen und Dokumente erhalten und nur die Systemdateien werden überschrieben. In puncto Zeitaufwand benötigt die In-Place-Installation kaum länger als eine Neuinstallation von Vista ohne Service Pack 1, was auf modernen PCs rund eine halbe Stunde in Anspruch nimmt.



**Komplett-
paket herunter-
laden**

**SP1 stets
griffbereit**

**Umfangrei-
cher Down-
load nötig**

**Vista per DVD
aktualisieren**

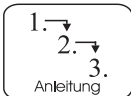
**Knappe halbe
Stunde nötig**

Aktualisierte Vista-DVD noch nicht erhältlich

Die benötigte Vista-Installations-DVD mit integriertem Service Pack 1 wird allerdings erst in einigen Wochen erhältlich sein und kann dann bei Microsoft unter der Internetadresse www.windowsanytimeupgrade.com als Anytime-Upgrade-DVD bestellt werden – Kostenpunkt derzeit 4,67 Euro.

Slipstream-DVD Fehlanzeige

Hinweis: Anders als noch bei Windows XP ist es leider nicht möglich, aus einer originalen Vista-DVD und einem heruntergeladenen Service Pack 1 selbst ein neues Installations-Medium zu erstellen („Slipstreaming“). Diese Möglichkeit wird voraussichtlich erst wieder das Service Pack 2 für Vista bieten.



Die In-Place-Installation selbst ist in wenigen Schritten durchgeführt:

1. Legen Sie die Vista-DVD bei laufendem Betriebssystem ein und warten Sie, bis die Autostart-Funktion den Begrüßungsbildschirm des Setups geladen hat.
2. Im Begrüßungsbildschirm klicken Sie auf „Jetzt installieren“ und folgen anschließend den weiteren Anweisungen.

„Jetzt installieren“ auswählen



So einfach und schnell kann es gehen: das Service Pack per In-Place-Installation einspielen.

Vista Service Pack 1: Die Neuerungen im Überblick

Wer sich vom Service Pack 1 umwälzende Neuerungen verspricht, wird enttäuscht sein: Rein äußerlich hat sich kaum etwas geändert.

**Äußerlich
wenig Neues**

Lediglich der Menüpunkt „Suchen“ im Startmenü ist verschwunden. Der Indizierungsvorgang lässt sich nunmehr per Schaltfläche im Fenster „Indizierungsoptionen“ für 15 Minuten unterbrechen, falls die Systemleistung in vollem Umfang für andere Aktionen benötigt wird, und in der Systemsteuerung ist es neuerdings möglich, unter „Programme/Standardprogramme/Standardprogramme festlegen/Windows-Suchexplorer“ eine alternative Desktop-Suchmaschine festzulegen.

**Änderungen
nur im Detail**

Des Weiteren wurde die Laufwerksverschlüsselung „BitLocker“ überarbeitet und kann jetzt nicht nur das Systemlaufwerk, sondern auch alle übrigen Laufwerke und Partitionen des PCs verschlüsseln. Auch die Anzahl der nötigen Neustarts nach dem Einspielen von Patches soll reduziert worden sein.

**Überarbeitung
der BitLocker-
Funktionen**

Einiges getan hat sich hingegen unter der Haube: Das Service Pack 1 tauscht einen Großteil der Systemdateien samt Kernel gegen aktualisierte Versionen aus. Laut Microsoft soll Vista dadurch insgesamt schneller, stabiler und auf Notebooks energiesparender laufen – die Praxis wird es zeigen.

**Frischzellen-
kur für viele
System-
dateien**

Service Pack 1: Nebenwirkungen inklusive

Wie schon beim Service Pack 2 für Windows XP gibt es auch bei Vista eine Liste mit Programmen, die nach der Installation des Service Packs nicht mehr laufen beziehungsweise die Installation verweigern – sie fällt allerdings deutlich kürzer aus als seinerzeit bei Windows XP.

**Manche Pro-
gramme funk-
tionieren nicht
mehr**

Liste betroffener Anwendungen

Die Liste finden Sie im Internet unter der Adresse <http://support.microsoft.com/kb/935796/en-us>. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Antiviren- sowie Firewall-Programme.

Sichern Sie Ihre Daten!

Grundsätzlich empfiehlt es sich, vor dem Einspielen des Service Packs ein Backup der eigenen Dokumente sowie ein Festplatten-Image der Systemplatte anzufertigen.

Starthilfe

Will Ihr PC oder Ihr Notebook nach der Installation nicht mehr starten, genügt es in aller Regel, mittels der Vista-DVD zum letzten Systemwiederherstellungspunkt zurückzukehren:

Von Vista-DVD booten

1. Booten Sie Ihren PC von der Vista-DVD.
2. Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm auf „Computerreparaturoptionen“.
3. Bei mehreren installierten Windows-Betriebssystemen wählen Sie im nächsten Schritt das zu reparierende System aus, klicken auf „Weiter“, wählen im Fenster „Systemwiederherstellungsoptionen“ die „Systemwiederherstellung“ aus und folgen dann den Anweisungen des Assistenten.

„Systemwiederherstellung“ auswählen

Wählen Sie ein Wiederherstellungstool aus

Betriebssystem: Microsoft Windows Vista auf (C:) Lokaler Datenträger

 **Systemstartreparatur**
Probleme, die den Start von Windows verhindern, automatisch beheben

 **Systemwiederherstellung**
Windows auf einen früheren Status wiederherstellen

Wenn nichts mehr geht: Meist genügt es, zum letzten Systemwiederherstellungspunkt zurückzukehren.